

rebellierte grade da, wo die Ansätze zu einer künstlerischen Form experimentell versucht wurden (Piscator, Brecht). So rutschte das Zeitstück in seine Karikatur ab; in die unselbständigen, komischen Darbietungen der Nationalsozialistisch. Volksbühne (mißverständener Piscator). So begann man sich an den großen Bühnen auf einen mittleren Spielplan zu einigen. Das hatte sein Gutes insofern, als aufgedunsene, künstlich hochgepeitschte Erfolge unmöglich wurden. Das hatte sein Gutes, weil der Star, der Schauspielerstar, der Regiestar an Geltung verlor. Das hatte sein Gutes, weil endlich die *Solidität* wieder zu einem Maßstab wurde.



Schäfer-Ast

Aber das hatte auch seine schwere Gefahrenseite. Mittlere Linie: Ausgleich, Verbindlichkeit; Einebnung, Einebnung der Gegensätze. Mittlere Linie: jedes Experiment wird abgewürgt. Die Unduldsamkeit dem Wagnis gegenüber ist größer als jemals. Sei es nun, daß man einen Versuch von Piscator rücksichtslos einstampfte. Sei es, daß man den bewußten Versuch, den Brecht mit der Aufführung von „Mann ist Mann“ im Staatstheater unternahm, ablehnte, ohne sich mit dem, noch ungeklärten, Problem des epischen Theaters auseinanderzusetzen.

Mit der finanziellen Weltkrise ist eine geistige Krise hereingebrochen, die jedes Risiko auch im Kulturellen, auch im Künstlerischen ablehnt. Ein Haß auf jedes Problem breitet sich aus, der alle Experimente wegfrisßt, ein Haß auf jeden Gedanken, ein Haß auf jeden Versuch. Theaterkrise? Die Krise, die immer gemeint wird, könnte man durch Personen und Abbau der Mammut-Organisationen lösen. Die geistige Krise sitzt tiefer. Ihre Auswirkung auf das Theater beginnt erst. Sie kann nicht durch Hilfsmaßnahmen gelöst werden. Sie ist eine Zentralfrage Deutschlands. Sie ist die Frage der deutschen Produktion. Diese wird gelähmt durch die Angstpsychose, die die Skandale und Angriffe und Verbote hervorgerufen haben. Die Terrorisierung der Ideen und des Geschmacks verbreitet eine geistige Unsicherheit, in der sich nicht schaffen läßt. Die Filmzensur ist nur ein Anfang. Durchzuhalten ist eine Sache der Nerven und des Charakters. Überall sollten sich Gruppen zusammenschließen, Schauspieler, Regisseure, Dramatiker im Reich, in Berlin, Stoßtrupps einer kommenden Bühne! Vorbereitungsarbeit neben dem offiziellen Theater. Die Krise wird dadurch nicht beendet. Aber man bedient sich ihrer. Sie wird ausgenutzt. Sie wird tiefer getrieben. Sie wird beschleunigt.